

## Anlage 3: Begründung des Bedarfs von 80 E-Bikes

### Bei der Bewertung der Verleihzahlen ist zu berücksichtigen:

Die statistische Auswertung berücksichtigt bisher nur die Zahl der Ausleihvorgänge, dabei werden pro Vorgang häufig mehrere Räder ausgeliehen. Bei der Auswertung je ausgeliehenem Rad wird nicht die Leihzeit berücksichtigt.

Das heißt: Bei 120 ausgeliehenen Rädern, wären die 30 verfügbaren E-Bikes komplett im Monat verbucht, wenn jedes dieser E-Bikes jeweils eine Woche ausgeliehen wäre. Bei einer Abfrage in den Radstationen zeichnet sich ab, dass die Zahl der Mehrtages-Leihen steigt. Dies galt insbesondere für die Zeit der Corona-Schutzauflagen. Infolge der Corona-Schutzauflagen mussten die Radstationen vom 23.03. bis 20.04. vier ihrer sieben Radstationen schließen. Dazu gehörten auch verleihstarke Stationen wie Schwerte und Werne. In den geöffneten Stationen wie z.B. in Unna Bahnhof verdoppelten sich die Ausleihzahlen der fünf dort verfügbaren E-Bikes, z.B. von 39 Ausleihen im April 2019 auf 83 Ausleihen im April 2020, die Gesamtbilanz der ersten fünf Monate in dieser Station: 222 Ausleihen gegenüber 128 in Januar bis Mai 2019. Die Steigerung bei einer größeren Zahl verfügbarer E-Bikes wäre noch höher ausgefallen.

### Bedarf für 80 E-Bikes

Der tatsächliche Bedarf an E-Bikes ist aus den bisherigen Daten im Kreis nur qualitativ (nicht erfüllte Nachfrage in den Stationen), aber nicht aus der verfügbaren Statistik der Verleihzahlen direkt quantitativ abzuleiten.

Die bundes- und europaweiten Untersuchungen und Analysen zum Thema geben folgende Richtwerte:

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund geht zusammen mit dem ADFC bei mittelgroßen Städten von einem Bedarf von jeweils **1 Leihrad für 300 bis 500 Einwohnern** aus, wenn das öffentliche Leihradsystem sinnvoll das multimodale Nahverkehrsangebot stützen soll.

(<https://kommunal.de/leihfahrraeder-wie-staedte-das-angebot-richtig-steuern>, <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/node/20878>

<https://bicicli.de/magazin-radar/tags/studien-statistiken>).

In der Stadt **Köln** kommt auf jeweils **1300 Einwohner 1 Leihrad**. Im **Verkehrsverbund Rhein-Neckar** verfügt man in den 17 versorgten Kommunen über **1 Leihrad pro 1.875 Einwohner**. Im **Kreis Euskirchen**, der gerade erfolgreich einen Förderantrag zum Thema „Modellvorhaben innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ platziert hat sind es 110 E-Bikes für 191.000 Einwohner. Das heißt pro **1.738 Einwohner ein E-Bike**.

Umgerechnet auf den Kreis Unna mit seinen knapp 400.000 Einwohner\*innen würde dies bedeuten, dass 227 E-Bikes für ein zukunftsorientiertes System bereit gehalten werden müssten.

Die Bedarfsrechnung der DasDies Service GmbH stützte sich ab auf

- Eigene Erfahrungen
- Daten des Zukunftsnetzes u.a. aus der Region Stuttgart Umland, aus dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar, aus dem Rhein-Erft-Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Kreis Euskirchen
- Aus den Nextbike (Metropolrad)-Angeboten u.a. in
  - o Hamm: 43 konventionelle Räder für 180.000 Einwohner, ständig überbucht
  - o Lippstadt: 30 konventionelle Räder für rund 67.000 Einwohner
  - o Bruchsal: 25 konventionelle Räder für rund 43.000 Einwohner

- Und den Ergebnissen der Fachtagung Zukunftsnetz Öffentliche Fahrradverleihsystem im ländlichen Raum am 21.11.2019

Danach wäre als **Startgröße pro Kommune** ein Angebot von **10 E-Bikes** sinnvoll. Unter der Berücksichtigung, dass sich Fröndenberg bisher nicht mit einer Station im Netz beteiligt, zudem die Struktur der Kommunen im Kreis Unna sehr unterschiedlich ist, wird eine Startgröße für ein sinnvolles Angebot **von 80 E-Bikes** angesetzt (= 1 E-Bike je 5.000 Einwohner).